

Konstanz, den 19.05.2020

Sehr geehrte Mitglieder des Konstanzer Gemeinderats,

wir bedanken uns bei allen Fraktionen, die unser Anliegen (Schreiben vom 12.05.20) unter dem Tagesordnungspunkt „Anfragen der Gemeinderäte“ in die heutige Gemeinderatssitzung einbringen.

Vorab möchten wir Sie gerne auf den neuesten Stand bringen. Die CoronaVO wurde zum 18. Mai im Hinblick auf die Kindertagesstätten geändert. Damit wurde nach unzureichender und zum Teil widersprüchlicher Kommunikation von Seiten des Kultusministeriums endlich die rechtliche Grundlage für den Übergang aus der „erweiterten Notbetreuung“ in den seit dem 6. Mai angekündigten „reduzierten Regelbetrieb“ geschaffen. Der „reduzierte Regelbetrieb“ besagt, dass die Kitas maximal bis zur Hälfte ihrer normalen Kapazität belegt werden dürfen.

Die Konstanzer Eltern haben damit die immense Hoffnung verbunden, dass durch ein sogenanntes „rollierendes System“ nun alle ihre Kinder wenigstens in einem geringen Umfang wieder betreut werden können. Allerdings sollen nach den Vorgaben der CoronaVO die Kinder aus der erweiterten Notbetreuung weiterhin vorrangig betreut werden. Das ist aus unserer Sicht grundsätzlich auch gut und richtig. Allerdings sind damit die Kapazitäten weitgehend ausgeschöpft, d.h. in den Konstanzer Kitas stehen nur noch wenige freie Plätze zur Verfügung. Ein rollierendes System, das den verbliebenen Kindern einen Besuch ihrer Einrichtung vielleicht alle 2-3 Wochen für einen Tag ermöglichen würde, halten wir pädagogisch nicht für sinnvoll. Somit ist für die meisten Konstanzer Kinder und deren Eltern nach wie vor kein Ende der unerträglichen Situation in Sicht.

Für die morgige Plenarsitzung im Landtag wurde von der SPD-Fraktion die längst überfällige Debatte zum Thema „Familien und Kinder – der blinde Fleck der Landesregierung“ beantragt.

Wir möchten Sie daher nochmals bitten: Setzen Sie sich über die Parteigrenzen hinweg bei der Landesregierung für die Eltern und Kinder in Baden-Württemberg ein. Fordern Sie einen klaren Zeitplan und eine Perspektive für die Zeit nach dem 15. Juni.

Abschließend möchten wir gerne eines klarstellen: Wir haben bisher zu keiner Zeit die engagierte Arbeit unseres Jugend- und Sozialamtes in Frage gestellt. Im Gegenteil: wir schätzen den freundlichen wie regen Austausch und es war und ist uns klar, dass das Jugend- und Sozialamt bislang wenig Spielraum hat und nur die Richtlinien der CoronaVO umsetzen kann. Wir sind der Überzeugung, dass das Jugendamt gemeinsam mit den Kita-Leitungen das bestmöglich im Sinne der Kinder und ihrer Eltern tun wird.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des GEB Kita Konstanz

